



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

427 (13.9.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-178188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-178188)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Direktor: Dr. Carl Grolms. Redakteur: Dr. Carl Grolms. Verleger: Carl Grolms. Druck: Carl Grolms. Mannheim. 1918.

Preis: 6 Pfennig. Anzeigenpreis: 2 Pfennig. Abonnement: 12 Pfennig.

Deutsche Friedensbedingungen.

Die Lage.

Keine Kanzlerkrise.

m. Köln, 13. Sept. (Pr.-Tel.) Auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle, bestritt die „Kölnische Volkszeitung“ das Bestehen einer Kanzlerkrise. Der Kanzler sehe auch keinerlei Grund ein für einen Rücktritt. Mag sein, daß gewisse Persönlichkeiten beim jetzigen Kanzler nicht auf ihre Rechnung gekommen sind, und daß sie deshalb das Bedürfnis fühlen, von sich reden zu machen. Das Zentrum dürfte nicht die Hand zum Sturz des Reichskanzlers bieten. Es wird gut sein, wenn auch die Presse draußen im Lande ruhige Nerven und klaren Blick in diesen Dingen bewahrt. An einen Rücktritt des Kanzlers wäre bloß zu denken, wenn der Gesundheitszustand oder das mangelnde Vertrauen des Kaisers dem Reichskanzler es unmöglich machen würde, die schweren Lasten weiter zu tragen.

Berliner Besprechungen.

□ Berlin, 13. September. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichskanzler Graf von Hertling hat bekanntlich Einladungen an die Parteiführer des Reichstags ergehen lassen, um zunächst in Sonderbesprechungen mit ihnen die Wünsche der Fraktionen kennen zu lernen. Heute will der Abgeordnete Fischbeck als Vertreter der Fortschrittspartei dem Reichskanzler seinen Besuch abstatten, nachdem vor einigen Tagen der Abgeordnete Ebert den Grafen Hertling aufgesucht hatte.

□ Berlin, 13. September. (Von unserem Berliner Büro.) Der Ausschuss der Mehrheitsparteien des Reichstags tagte gestern bis 7.30 Uhr abends. Erschienen waren die Vertreter des Zentrums, der Fortschrittlichen Volkspartei und der sozialdemokratischen Mehrheit, unter ihnen die Abgeordneten Erdrber, Erzberger, Fischbeck, Hauptmann, Neumann, Ebert, Scheidemann und Dr. David. Besprochen wurden alle Fragen der inneren und äußeren Politik. Es herrschte, wie die Abgeordneten beim Auseinandergehen erklärten, „eine erfreuliche sachliche Uebereinstimmung“.

Die Ostprobleme standen wieder im Mittelpunkt des Interesses. Diese wurden insbesondere vom Abgeordneten Dr. David in einer sehr ausführlichen Rede in der bekannten Weise dargelegt. Erneut und bestimmter als je zuvor nahmen die Mehrheitsparteien Stellung gegen alle Versuche, Deutschland im Osten durch dynastische Bindung zu belasten. Gewisse Erklärungen boten Anlaß, abermals die Uebereinstimmung der Mehrheitsparteien darüber zu betonen, daß der Reichstag sich im Osten nicht vor vollendete Tatsachen stellen lassen dürfe. Bisher ist von keiner Seite formell eine frühere Einberufung des Reichstags gefordert worden. Es ist möglich, daß die Mehrheitsparteien sich dahin entscheiden werden, der Regierung Hertlings eine weitere Frist für die Beratungen im Herrenhaus zu lassen, so daß auch auf eine Einberufung des Hauptausschusses vor dem 5. Oktober nicht gedrungen würde.

Die Unabhängigen Sozialdemokraten haben im Reichstag gestern und vorgestern ebenfalls Beratungen über die innere und auswärtige Lage abgehalten.

Arbeitervertreter beim Reichskanzler.

Berlin, 12. Sept. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Reichskanzler empfing heute Nachmittag eine Abordnung von sechs Gewerkschaftsführern zu einer längeren Aussprache über die wirtschaftliche und politische Lage. Die Abordnung bestand aus den Herren Segler, Berlin, Biedeker, Bodum, Thomann, Frankfurt a. M., Schmid, Berlin, Pablow, Hamburg, Reichle, Alsenburg. Der Besprechung wohnten die Staatssekretäre Wollast, von Waldow, Kreibitz von Stern, sowie je ein Vertreter des Kriegsministeriums und des Kriegsamtts bei. Die Gewerkschaftsführer legten dem Reichskanzler die Wünsche und Beschwerden der von ihnen vertretenen Arbeiterschaft eingehend dar. Der Reichskanzler dankte den Herren der Abordnung für ihre vertrauensvolle Offenheit und betonte im Anschluß daran den allgemeinen politischen Teil der von den Gewerkschaftsführern erörterten Gegenstände. Die anwesenden Staatssekretäre und der Vertreter des Kriegsamtts fügten seinen Erklärungen die Ausführungen über die jeweiligen Angelegenheiten hinzu, die ihre Arbeitsgebiete betrafen. Die Erörterung weiterer Einzelheiten wurde späteren Besprechungen der Gewerkschaftsführer mit den Reichstagsmitgliedern vorbehalten.

Eine Kundgebung des Deutschen Handelstags.

Berlin, 12. Sept. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Deutsche Industrie-Handelstag hat an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Die Worte Eurer Majestät, die an die Kruppischen Arbeiter gerichtet wurden und für die ganze deutsche Arbeiterschaft und das gesamte deutsche Volk bestimmt sind, finden in Deutschlands Industrie und Handel lebhaftesten Widerhall. Daß unser Kaiser unmittelbar zu unseren Arbeitern spricht, daß unseren Herzen wohl, daß es von seiner hohen Stelle aus über des Krieges Anfang, Entwicklung und Ende starke Gedanken und Empfindungen kundgibt, wird unserer Feinde Hoffnungen dämpfen und unsere eigene Zuversicht und Laßtastik steigern. Verfügt nun über unsern Pflichtgefühl und von uns ersöhnlicher Vaterlandsliebe antworten wir auf die kaiserliche Frage: Wir wollen kämpfen und durchhalten bis zum Letzten. Deutscher Industrie-Handelstag. Dr. Frenzel. Dr. Gaethner.

Was wir wollen.

In dem reichen Kranze der Reden leitender Persönlichkeiten des Reiches an Volk und Feinde dürfte wohl Herrn von Payers Stuttgarter Rede den Beschluß bilden. Am 20. August begann die Redeschlacht mit der Ansprache Dr. Solfs, der die Knock-out-Politik der Feinde ablehnte und das europäische Gewissen gegen den Vernichtungswillen der Engländer aufrief. Herr von Payer aber gibt die festeren Linien eines deutschen Friedensprogramms. Herr von Payer war unlangst im Großen Hauptquartier. Schon diese Tatsache deutet darauf, daß die Friedensfondierung, die er unternommen hat, im Einvernehmen mit den maßgebenden Personen des Großen Hauptquartiers erfolgt ist. Es ist ja auch anderweitig aus den Besprechungen, die am 21. August bei Herrn von Payer zwischen Staatssekretär von Hönke und den Fraktionsführern stattgefunden haben, bekannt geworden, daß im Hauptquartier Beschlüsse über die den Kampf an den Fronten begleitende politische und diplomatische Aktion gefaßt worden sind. Es liegt also, wenn wir auch über diese Beschlüsse im einzelnen nicht unterrichtet sind, aller Grund vor, anzunehmen, daß die Oberste Heeresleitung mit der diplomatischen Vertretung der Staatsleitung, den Frieden zu fördern und alle möglichen Fäden anzuspinnen, die zu einem Frieden führen können, durchaus einverstanden ist. Umso bedauerlicher finden wir es, daß schon heute wieder die Rede Payers, wie die vorliegenden Berliner Preßstimmen zeigen, von den Organen der Linken, wie von alldeutsch gefärbten in den ledigen alten Streit hineingezerrt wird und dem Anschein nach weniger nach ihrer Wirkung auf das Ausland gewürdigt und in ihrer Wirkung auf die Feinde untersucht wird, als daß man sie wieder an der eigenen parteipolitischen Meinung abmißt. Diese zweifelhafte Beurteilung unter mehr oder weniger innerpolitischen Rücksichten muß natürlich ihre Wirkung auf das feindliche Ausland erheblich abschwächen. Unseres Erachtens hätte in diesem Falle die doch wohl über die eben angegebenen Zusammenhänge unterrichtete deutsche Presse mehr nationale Disziplin und weniger parteipolitische Voreingenommenheit zeigen und sich wie ein Mann hinter diese Kundgebung stellen sollen. Ihr sachlicher Inhalt scheint uns zudem durchaus dazu angetan, von der deutschen Presse vertreten und gefördert zu werden, mag sie auch dem einen nicht weit genug, dem anderen wieder zu weit gehen.

Die ganze Bedeutung der Payer'schen Rede, die wir, wie gesagt, als das Schlüsselstück einer diplomatischen Aktion zu würdigen haben, die im Großen Hauptquartier verabredet wurde, die ganze Bedeutung werden wir erst erfassen können, wenn wir ihre Wirkung auf das feindliche Ausland aus Gegenüberstellungen der feindlichen Staatsmänner und der feindlichen Presse erkennen. Vermuthlich wird dann auch mancher unzufriedene Patriot in Deutschland, der in Herrn von Payer dem Demokraten gram ist, erleben, daß seine Rede doch durchaus nicht allzu schmalzhaft gewesen ist. Schon liegt vom gestrigen Tage ein Beschluß der Mehrheitsparteien des Reichstags vor, der fordert, daß die im Osten geschaffenen Verhältnisse nicht endgültig sein dürften, der also mehr oder weniger auf den Herzog zu hinausläuft, den auch die Entente uns zumutet. Herr von Payer dagegen hat mit vollem Rechte erklärt, daß überall, nur nicht im Osten die Wiederherstellung des territorialen Zustandes möglich sei. Immer und immer wieder haben die Staatsmänner der Entente betont, daß sie den Frieden von Brest-Litowsk und die auf seiner Grundlage geschlossenen Zusatzverträge nicht anerkennen und umzustößen versuchen würden. Herr von Payer hat dagegen mit wünschenswertester Entschiedenheit die Endgültigkeit der im Osten geschlossenen neuen Staatenwelt betont. Mit einer Entschiedenheit, mit der man eigentlich wohl zufrieden sein könnte, wenn man nicht eben glaube, mit dem Demokraten Payer vorchriftsmäßig unzufrieden sein zu müssen.

Abgesehen von der Gestaltung der Dinge im Osten erklärt sich durch Herrn von Payer unsere politische Leitung mit der Wiederherstellung des territorialen Besitzes vor dem Kriege einverstanden. Aber selbstverständlich redet er nicht einer einseitigen Räumung der von uns besetzten Gebiete das Wort, er fordert Herausgabe aller Gebiete, die wir und unsere Bundesgenossen am 1. August 1914 besessen haben. England wird demnach Mesopotamien, Palästina und vor allem die deutschen Kolonien herauszugeben haben.

In der belgischen Frage lehnt er die unerschnittene englische Forderung einer bedingungslosen Räumung ab, die erfolgen müsse, bevor England sich zu Friedensverhandlungen bereit erklärt. Payer stellt dagegen zu einer Räumung Belgiens nach dem Friedensschluß, eine Räumung nach Rückgabe des territorialen Besitzes Deutschlands und seiner Bundesgenossen, eine Räumung, nachdem wir Sicherheiten erlangt haben, daß nicht Frankreich und England sich in Belgien wirtschaftlich oder politisch einmischen können. Das alles sind unsere Voraussetzungen für eine Wiederherstellung Belgiens „ohne Belastung und ohne Vorbehalt“. Ein etwas entscheidenderes Eintreten für die Flamen hätten wir dabei allerdings erwartet. Wenn wir doch allein auf die Berechnung und staatsmännliche Klugheit der künftigen belgischen Regierung verlassen wollen, so dürfte das Schicksal der Flamen wohl mehr als zweifelhaft sein.

In der Frage der Kriegsschadigung wird Payer wohl manchen Widerspruch erfahren. Er steht in ihr auf dem Standpunkt, daß wir sie schwerlich erreichen würden, bevor nicht die Gesamtheit unserer Gegner zusammengebrochen sei,

daß aber eine auf diesen Gesamtsammenbruch hinarbeitende Kriegspolitik eine Abenteurerpolitik sei, die uns unerschwingliche Opfer kosten würde.

Es war zu erwarten, daß auch Payer dem Gedanken des Völkerbundes, des Schiedsgerichts und der Abrüstung einige recht freundliche und sympathische Worte widmen würde. Diese Gedanken gehen als nur zu berechtigte Reaktion gegen das furchtbare Grauen und die entsetzlichen Verwüstungen, die der Weltkrieg angerichtet hat, durch die ganze Menschheit. Und wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß sie auch in Deutschland heiß erörtert werden. Auch in Kreisen, die weitab von allem schwächlichen Pazifismus sind, schlägt doch die Sehnsucht Wurzel, daß ein Weltzustand geschaffen werden möge, der der unerträglichen Belastung durch Rüstungen und der ewigen Kriegsdrohung ein Ende machen möchte. Die Sehnsucht nach Frieden löst die praktischen Schwierigkeiten der Durchführung von Abrüstung und Völkerbund vielfach erkennen. Es würde gefährlich sein, wenn eine Staatsleitung auf solche Inponderabillen keine Rücksicht nehmen wollte. Es würde umso gefährlicher sein, als sie dann von der feindlichen Propaganda sofort wieder des Militarismus beschuldigt werden würde. Wir sollen also ruhig das Unrige tun, um mitzubeiwirken, daß, wie Herr Dr. Solf sagte, diese brennenden Menschheitsfragen, hinter denen die Stimmung von Millionen steht, einer Lösung entgegengeführt werden, daß aus dem angesammelten Leid, aus all der Not und Qual eine bessere Welt erlese. Voraussetzung einer solchen deutschen Mitwirkung an dem Friedensempfehlen der Zukunft ist allerdings, daß wir nicht eine Grundlage unserer gesicherten Nachstellung zugunsten von Zukunftshoffnungen aufgeben. Daß das nicht die Absicht unserer politischen und militärischen Leitung ist, erhellet aus den Aeußerungen Payers über den Osten, über Belgien, über die Rückgabe der deutschen Kolonien und über die Rückgabe der von unseren Feinden besetzten Gebiete unserer Bundesgenossen.

Am übrigen hat Herr von Payer mit Recht betont, daß Abrüstung und Völkerbund Zukunft sorgen und Zukunftshoffnungen sind. Die nächste Aufgabe steht er in dem immer festeren Zusammenschluß zwischen Deutschland und seinen Bundesgenossen, also in einer Stärkung mitteleuropäischer Macht, die einen geeigneten Boden für Friedensverhandlungen mit den Feinden bietet, einen geeigneteren jedenfalls, als die Hingabe an pazifistische Illusionen. Uns scheint Herr v. Payer von solchen ziemlich frei zu sein. Wenn er auch dem Verständigungsfrieden ohne Annexionen und Entschädigungen eine freundliche Reverenz ertönen hat, so hat er doch auf der anderen Seite in den Ostfragen eine so feste Haltung und eine so kraftvolle Realpolitik betätigt, daß es kaum einen Sinn hat, den Streit um den „Verständigungsfrieden ohne Annexionen u. d. Entschädigungen“ mit ihm zu erneuern. Es würde auch weiter ein müßiger Streit um inhaltsleere Worte sein. Daß die Reverenz, die er diesem Schlagwort ertönen hat, den Mehrheitsparteien des Reichstags nicht genügen wird, scheinen ihre gestrigen Beschlüsse ja schon anzudeuten. Es gibt eben schon wieder einmal zweierlei Meinungen über das totgegebene Wort.

Im allgemeinen aber glauben wir, daß das deutsche Volk gut beraten wäre, wenn es sich geschlossen hinter diese Politik stellen würde, die uns sowohl unserer militärisch-politischen Lage, wie auch den allgemeineren Strömungen, die heute durch die Welt gehen, hinreichend Rechnung zu tragen scheint. Daß Herr von Payer dem einen nicht genug, dem anderen zu wenig bietet, dem einen zu viel im Osten fordert, und dem anderen zu zahn in der Frage der Kriegsschadigung ist, ist sicher. Aber auf Sondermeinungen von Parteien und Gruppen und einzelnen kommt es in diesem Augenblicke wirklich nicht an. Die Aufgabe ist, daß das deutsche Volk sich mit geschlossener Wucht hinter eine geschlossene und ein festes Ziel unbewehrbar verfolgende politische und militärische Leitung stellt, die ein durchführbares Programm listet an dem wir uns nicht verbluten, das uns aber hinreichende Sicherheit und eine genügend feste Grundlage des Aufstiegs zur Weltmacht gibt. G.

Payer in Stuttgart.

Herr von Payer führte in seiner Stuttgarter Rede u. a. noch aus:

So ungerecht es scheinen mag, in diesen Tagen des grimmen Kampfes vom

Frieden

zu reden, will ich es doch verantworten. Wer weiß, ob das zweifelhafte Ringen unserer Feinde nicht die Ankündigung des Friedens bedeutet. Un sich von dem künftigen Frieden ein Bild zu machen, muß man sich loslösen von dem ausgefahrenen Geleise unseres historischen Wissens. Könnte man diesen Weltkrieg nur als einen Krieg wie die früheren ansehen, baute man den zukünftigen Frieden nach den Rezepten auf, nach denen man die früheren Kriege abgeschlossen hat, so würde beim Friedensschluß eben derjenige Teil, der sich als der stärkste erwies, voraussichtlich so viel Land und Leute, auf die er kein Recht hat, als Siegesbeute in die Taschen stecken, als er bekommen kann und denkt, verdauen zu können. Er würde sich eine für den Besiegten fast unerschwingliche Entschädigung zahlen lassen, sich auch noch einige militärische und wirtschaftliche Vorteile ausbedingen und dann gemoppnet bis an die Zähne den Wiederergeltungskrieg von der anderen Seite neu erwarten. Man wird den gegnerischen Regierungen nicht unrecht tun, wenn man ihnen zutraut, daß sie es, sofern sie die Macht hätten, ohne Bedenken auch diesmal versuchen würden, nach dieser bewährten Methode zu arbeiten. Sie haben es uns ja oft genug und offiziell genug in Aussicht gestellt, und bei uns gibt es heute noch, der rein mechanisch an diesem früheren Gedankengange weiter zu arbeiten für vater-

Wohlthätige Wirkung anzeigt. Kann denn aber wirklich ein denkender Mensch annehmen, dieses entsetzliche Verbrechen, an dem fast die ganze Welt beteiligt ist, werde mit einem friedlichen Verstandlichen Verstand...

zu machen, werde ungehalten verhalten? Die Menschheit werde sich nach diesen Opfern an Leiden und Schanden mit einer Art Waffensstillstand auf ein Jahrzehnt begnügen, werde gottgegeben für alle Ewigkeit den Krieg als ein schlechterdings unvermeidliches Uebel annehmen?

Die Jahre des Weltkrieges haben die Einwirkung der Gesamtheit des Volkes auf die Gestaltung der inneren und äußeren Politik in allen Ländern, wenigstens Europa, außerordentlich gesteigert. Die Massen jeden Krieges sind noch zu allen Zeiten am schwersten auf den mittleren und unteren Schichten der Bevölkerung gelegen.

Das alte Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Verfolgung dieses Gedankens auch bei günstiger militärischer Lage wieder vorzuziehen, ganz abgesehen von der Gefährdung des künftigen Friedens, die von der zwangswiseiten Vertreibung einer Entschädigung untrennbar wäre.

Trotz alledem wird der Friedensvertrag noch einen recht positiven Inhalt bekommen. Die Völker der Erde rufen nach Gerechtigkeit gegen weitere Verletzung durch Kriege, nach einem Stillstand, nach internationalen Schlichtungsgerichten, nach Vereinbarungen über gleichmäßige Abrüstung.

Die Völker der Erde rufen nach Gerechtigkeit gegen weitere Verletzung durch Kriege, nach einem Stillstand, nach internationalen Schlichtungsgerichten, nach Vereinbarungen über gleichmäßige Abrüstung. Die feindlichen Regierungen haben teils aus innerer Ueberzeugung, zum Teil auch aus taktischen Rücksichten heraus, sich diesen Ruf zu eigen gemacht.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Zur Friedensresolution bekannt hat, auf breiter demokratischer Grundlage weiterarbeiten will, dann wird sie um eine Neubildung des Kabinetts nicht herumkommen, dann wird die nächste Session des Reichstages ein Programm einer völlig parlamentarisierten Regierung sein müssen an der Vertreter der Reichstagsparteien des Reichstages als eigentliche Träger dieser Politik mit Verantwortung zu übernehmen.

Der Dombrowski bekennt sich durch seine Schlußfolgerungen zu jenen Kreisen, deren politisches Ziel es ist, den Grafen Hertling durch fortgesetzte Zerwürfungen zum Rücktritt zu zwingen. Wie verhalten sich die Kreise des Reichstages in unheimlicher Weise, die durch die Rede des Reichstagspräsidenten in unheimlicher Weise, die durch die Rede des Reichstagspräsidenten in unheimlicher Weise...

Das neue Russland war ein durch den rücksichtslosen Despotismus aus den verschiedensten Völkern zusammengewürfelter Staat; es hätte lebensfähig bleiben können, wenn es die Macht gehabt hätte, und wenn es ihm gelungen wäre, durch föderalistische Gestaltung den unterworfenen Völkern ertägliche Lebensbedingungen zu gewähren.

Die preussische Wahlrechtsreform.

Berlin, 12. Sept. (M.B. Nichtamtlich.) In Fortsetzung der allgemeinen Besprechung im Wahlrechtsausschuss des Reichstages über das Wahlrecht für das Abgeordnetenhaus und die dazu gestellten Anträge betreffend das Verfassungsrecht erklärte ein Mitglied der Kommission, daß der 3. d. d. Regierungsvorlage für ihn und seine Freunde unannehmbar liege.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 12. September abends. (M.B. Nichtamtlich.) Zwischen den von Arcas und Peronne auf Cambrai führenden Straßen sind erneute Angriffe der Engländer gescheitert.

Zwischen Maas und Mosel geflohen Franzosen und Amerikaner im Dagen von St. Mihiel an. Die Kämpfe dauern an.

Analysierter Herberdbericht vom 10. September nachmittags. Der Kaiser eingetroffen. Gestern Abend machte der Feind einen Gegenangriff gegen die von uns besetzten westliche Höhenstellungen gewonnenen Stellungen; er wurde jedoch abgewiesen. In der Nacht wurde durch unsere Truppen nordöstlich von St. Mihiel ein westlich und nördlich von Amiens ein Fortschritt erzielt.

Neue englische Angriffe.

Berlin, 12. Sept. (M.B. Nichtamtlich.) Die Engländer haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, mit den bisher durch die verwickelte Zone herangeführten Kräften in der Richtung auf Cambrai Boden zu gewinnen. Nachdem am 10. September ihre heftigen mehrfach wiederholten Angriffe gegen die Höhe von Souzeaucourt und gegen Epehy abgewiesen wurden, versuchten sie am 11. September den Schwerpunkt ihrer Offensive nordwärts, soweit es das Terrain und von den Deutschen künstlich unter Wasser gesetzte Gelände südlich von Artois gestattete.

Die Franzosen haben ihre Angriffe auf St. Quentin und zwischen Ailette und Aisne noch nicht wieder aufgenommen. Vor Aisne kam es bedauerlicherweise der Somme lediglich zu Teilverschiebungen, bei denen die französischen Abteilungen unter Jurisdiktion von Gefangenen abgewiesen wurden. Zwischen Ailette und Aisne deutet starkes Artilleriefeuer auf neue Angriffe hin; bisher kam es lediglich zu Teilverschiebungen und Patrouillenkämpfen nördlich Cauffaux. Teilweise und Erkundungsgänge an den übrigen Fronten, vor allem in Flandern, am La Bassée Canal, in Cotyningen und in den Vogesen verlaufen die Hochspannung, unter der der Westfront augenblicklich steht.

Berlin, 12. Sept. (M.B. Nichtamtlich.) Nach einer Pause im englisch-französischen Vormarsch, die die Schwerekräfte des Reichstages infolge der planmäßigen deutschen Zurückzügen der Verbindungslinien in dem genannten Gebiet bewirkte, sind die Engländer und Franzosen nunmehr mit stärkeren Kräften durch das geräumte Gebiet hindurch. Sie heben am 10. September zu geschlossenen Angriffen gegen die neuen Stellungen angesetzt. Aus dem die ganze Front entlang stehenden Artilleriefeuer und dem Geschütz der Patrouillen schallten sich am Morgen zwei größere Angriffshandlungen heraus, und zwar einmal vor dem Westende von Hapricourt bis südlich Epehy, am anderen bei der Straße von St. Quentin. Auf dem nördlichen Angriffspunkt richteten sich die englischen Angriffe gegen den

Berliner Echo.

Berlin, 12. Septbr. (Von uns, Berliner Büro.) Zu der Rede des Reichstagspräsidenten von Bager liegen bereits Berliner Pressestimmen vor. So schreibt die 'Dombrowski' im Berliner Tageblatt: In der militärpolitischen Offensiv deutscher Staatsmänner und Parlamentarier darf die gestrige Rede des Reichstagspräsidenten von Bager die größte Aufmerksamkeit verdienen. In und Auslandes beanstanden. Zum ersten Male wird hier von lebendiger Regierungsverhältnisse ohne Zweifel innewerden und außenpolitisches Programm aufgestellt. Das geeignet ist, endlich klarere Verhältnisse zu schaffen. Wenn nicht wenige Tage später von irgend einer anderen internationalen Gegenleistung in einer Rede oder in einem Telegramm das wieder besprochen wird, was hier gesagt wurde, dann ist für diesen demokratischen Parlamentarismus des Herrn von Bager politisch schon weiter zu tun. Dombrowski schließt seine Ausführungen folgendermaßen: Wenn die Regierung in der kommenden Auseinandersetzung bestehen will, wenn sie, nachdem sie sich endlich ohne Umschweife

Künftige Veröffentlichungen der Stadtgemeinde
 Samstag, 14. September grüßen folgende Märkte:
I. Für die Verkäufer:
 Butter: Für 1/2 Pfd. die Buttermarkte 45 in den Verkaufsstellen 1-300.
 Eier: Für 1 Kilo 24 in 34 Pfd. die Eiermarkte 21 in den Verkaufsstellen 1-300.
 Fett: Für 1/2 Pfd. die Fettmarkte 5 in den Verkaufsstellen 200-250. (Das Pfund kostet 2,45 RM.)
 Trockenmilch: Für 20 Gramm angefeuchtete Trockenmilch 18 in 50 Pfd. die Buttermarkte 17 in den Verkaufsstellen 1-300.
 Mager- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 8, Buttermarkte: Für 1 Pfd. die Buttermarkte 77 in den Verkaufsstellen 1-300. Der Preis beträgt für offene Ware 2,75, für gefüllte 2,85, für 1/2 Kg. Packung 2,75, für das Pfund 1,37.
 Käse: Für 1 Pfd. die Buttermarkte 60 in den Verkaufsstellen 1-300. Das Käse ist am Freitagvormittag abzugeben. Die Marke gilt bis Samstagabend 7 Uhr.
 Brot: oder Mehl: 375 Gramm Brot oder 250 Gr. Mehl für die Kartoffelmarkte 131.
 Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 711-1000 für 3 Pfd. die Kartoffelmarkte 130, außerdem die roten Weizenmarkte.

Verkauf: Für 375 Gramm (das Pfd. 98 Pfg.) die Kartoffelmarkte 76 in den Verkaufsstellen 1-300.
Ratiosellieferungen sein.
 In der laufenden Woche sind die Ratiosellieferungen bis jetzt so gering gewesen, daß nur 3 Pfd. auf den Kopf der Bevölkerung verteilt werden konnten. Trotz aller Bemühungen der für die Beschaffung der Ratiosellen zuständigen Behörde der Stadt. Kartoffelverforgung wird für die Verteilung der weiteren 2 Pfund bis in den Anfang der nächsten Woche erschweren. Die verbliebenen 2 Pfd. werden vorerst ausfallen müssen. Als Ersatz für die ausfallende Ratiosellieferung von 2 Pfund wird Brot und nachweise Mehl geliefert. Die Kartoffelmarkte 131 berechnigt ab Freitag, den 13. d. Mts., zur Verteilung von 375 Gr. Brot oder 250 Gr. Mehl.
II. Für die Verkaufsstellen:
 Bei den Großhändlern sind zur Abgabe bereit:
 Butter: Für die Butterverkaufsstellen 501-555 am Samstag, den 14. d. Mts.
 Trockenmilch: Für die Butterverkaufsstellen 301-400 bei H. Bömer, Bismarckstr. 8, am Samstag den 14. d. Mts. von 9-12 und von 2-5 Uhr.
 Käse: 300 Gramm. Der Abgabepreis beträgt 4,00 M für das Kilo. Die Trockenmilch

wird nicht mehr in Mehl abgepackt, sondern jetzt ausgegeben. Es muß daher das Verpackungsmaterial mitgebracht werden.
 Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.
Gemeinnützige Möbel-Verwertung, P 6, 20.
 Annahme von Möbeln und Hausrat aller Art täglich von 9-12 und 2-6 Uhr.
 Jedes Stück wird von Sachverständigen taxiert und wenn es nicht gekauft werden kann, sofort in bar oder in Kaufmännischen bezahlt.
 Nach dem guten Kaufpreis für den Verkäufer wird jedem Vermittler eines Möbelstückes eine Vermittlungsgebühr angewiesen.
 Auch nicht mehr gebrauchsfähige Gegenstände werden gerne angenommen und vergütet. — Die Stücke werden hergerichtet und aufgearbeitet an bedürftige Familien abgegeben.
 Die Gemeinnützige Möbel-Verwertung Geschäftsstelle: P 6, 20
 Tel. über Rathaus. Konto b. d. Badischen Post.

Melberänderfeste (P 6, 20).
 Hochgemähte Anlieferung zum Umarbeiten aller Kleider. Einlegebegehrt 50 Pfg. für ein Kleidungsstück. Geöffnet von 9-12 Uhr und von 2-6 Uhr.
 Straßendamm.
 Nach einer Verfügung des Kriegsamtes dürfen Wagen für Zugfahrten nicht gestellt werden. In solchen Fällen die Theater- und Konzertwagen. Mit Wirkung vom 13. September d. J. ab werden deshalb Theater- und Konzertwagen bis auf weiteres nicht mehr gelassen.
 Mannheim, den 11. September 1918.
 Straßenbauamt.
Rüfverzeigerung.
 Freitag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr versteigern wir das Grundstück der Stadt, Kuhlmann an der Sodenheimer Landstraße. Daran anschließend das Grundstück der Kuhlmann rechts der Redakt im Stadtteil Heidenheim.
 Aufkommenlast bei dem Hdt. Gubel an der Sodenheimer Landstraße.
 Mannheim, den 11. September 1918.
 Städtische Bauverwaltung.

Am 4. September 1918 fiel an der Spitze seines Stosstrupps bei einer erfolgreichen Patrouillen-Unternehmung

Leutnant d. Res. Karl Stein

Führer d. Minenwerfer-Zuges eines Sturmbataill. Inhaber des E. K. I. und II. Kl., des Ritterkreuzes 2. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern und des bayr. Militär-Verdienst-Ordens 4. Kl. mit Schwertern.

Das Bataillon trauert um diesen glänzenden Offizier, der seit Bestehen des Bataillons demselben angehört und sich mehrfach bei Unternehmungen durch hervorragend schnelles und umsichtiges Verhalten ausgezeichnet hat.

Der Geist dieses besonders tapferen und vorbildlich tüchtigen Offiziers wird im Bataillon weiterleben; er wird uns unvergessen bleiben.

I. V.: Nagel
Hauptmann beim Stabe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein lieber, teurer Mann, unser treuzorgender, guter Vater

Herr Justizrat Johannes Daeuwel

Kgl. Notar

wurde uns nach längerem Leiden unerwartet rasch durch einen sanften Tod entrissen.

LUDWIGSHAFEN a. Rh., den 11. September 1918.

In Namen der Familie:
 Frau Agnes Daeuwel geb. Pfaff
 Leutnant d. L. Carl Daeuwel, Rechtsanwalt, z. Zt. verwundet
 Hauptmann Hans Daeuwel im Felde
 Toni Luise Daeuwel, cand. med.
 Frau Johanna Daeuwel geb. Krieger.

Die Feuerbestattung findet Samstag vormittag 11 Uhr in Mannheim statt.

C 3, 20 a
 3 Büroräume sof. zu vermieten. Kauf. Verl. 11A
 6046a

Unterricht:
 Oberlehrer (Gymnasium) 6013a
Nachhilfe
 In erst. Reindammstr. Nr. 56 III.
 Gründl. Klavierunterricht
 ert. Aufnahm. konfessionell. 1. u. 2. aus dem Hause. In erst. in der Gießhölzle. 6022a
 Feinmanier zur Beschäftigung der 6026a
Hausaufgaben
 für Oberlehrer des Realgymnasiums gesucht. Ang. u. B. C. 20 a. b. G. 6019
Gebildetes Fräulein
 übernahm. 1899. Schölerinnen d. Elisabeth-Schule die Hausaufgaben. 6027
 Näh. in der Gießhölzle

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Kaufmann Heinrich Hoos

nach langem Leiden, im Alter von 56 Jahren heute früh 7 Uhr sanft verschieden ist.

MANNHEIM, Liebigstr. 28, 12. September 1918.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Maria Hoos geb. Gutmann.

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr statt.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

Unser Kamerad

Johann Geißler

Wehrmann der 2. Kompanie

ist gestorben.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. September, nachm. 1/2 4 Uhr statt.

Die Kameraden sämtlicher Kompanien werden ersucht, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Sammlung 3 Uhr an der Leichenhalle. 6215
 Mannheim, den 12. September 1918.
 Das Kommando.

Eingetroffen:

Neue Salz- und Essig-Gurken

Johann Schreiber

10197

Wieder in 2 Stunden Denkerer Dr. Hans
 Mannheimer General-Anzeiger G.m.b.H.

Trauerbriefe

Unser Geschäft bleibt hohen Feiertags wegen

am Montag, 16. September geschlossen.

Geschwister Gutmann, G 3, 1.
 60301

Institut und Pensionat Sigmund

Gegründet 1894 Mannheim, A 1, 9 Telefon 4742

Erste Höhere Privat-Lehranstalt mit Real-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrplänen unter staatlicher Aufsicht in Mannheim. Sexte bis Prima. Aufnahme v. 9. Lebensjahr an. Tag- u. Abend-schule. In den drei Schuljahren 1914/17 hat das Institut Sigmund nachweislich folgende Prüfungsergebnisse zu verzeichnen: 80 Einjährige, 3 Abiturienten, 5 Fähriche, 4 Primaner, 8 Obersekundaner, 49 Schüler für Quinta bis Untersekunda. Vortzgl. Erfolge im lauf. Schuljahr.

Am 14. bezw. 16. Septemb. 1918 Beginn des neuen Schuljahres u. Eröffnung neuer Abendkurse zur Vorbereitung z. Einl.-Frelw. u. Maturitäts-Examen. Für Fortgeschrittene bestehen bereits 7 verschiedene Abendkurse am Institut. Anmeldungen von Tag- u. Abend-schülern für das neue Schuljahr werden werktags von 11-12 1/2 Uhr vormittags durch den Direktor persönlich, u. ausserdem täglich v. 8-12 Uhr vorm. u. 3-6 Uhr nachm. im Sekretariat des Instituts entgegengenommen. Prospekt, Referenzen, Prüfungsergebnisse und Auskunft durch den

128 Einjährige

und zwar 83 Tag- und 45 Abend-schüler gegen Ansatzt bevor.

70197

Direktor H. Sigmund.

Verloren.

In einem Wagen der Linie 15 von Hedern ist gestern nachmittags 5 Uhr eine

lederne Aktenmappe

am Führerhand liegen geblieben. Wiederbringer erhält Belohnung.
 Meerlachstr. 31, IV. 70197

Heirat.

Ingenieur

Goldkristall, sucht Lebensgefährtin, zwecks baldiger Heirat.

Bin 29 Jahr, Betriebsleiter, gesund, weitgeweiht, unehelich u. großer Naturfreund. Da ohne Lehrgang, suche auf diesem Wege Lebensgefährtin mit Herzsbildung, die das Glück und Zufriedenheit in einer traulichen Häuslichkeit sucht. Ich bitte um verträuensvolle Zuschriften mit Vermögensangabe und Bild, selbige voll. sofort zurück. Auch habe ich großes Interesse für Landwirtschaft. Witwe, auch mit einem Kinde, sowie Verwilligung durch Eltern oder Verwandte angenehm. Anonym: Papierkorb. Weidensfeldstr. strengste Verschwiegenheit Ehrensache. 6325a
 Zuschriften erbitten unter B. C. 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
 (ALTE STUTTGARTER)

Größte europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Einzigartige Neuerung durch Versicherung mit beweglicher Prämie.

Für Staats-, Gemeinde- und Privatbeamte: Versicherung nach dem jeweiligen Gehalt

Für freie Berufe mit steigendem Einkommen: Versicherung mit baldiger Prämiensteigerung und entsprechender Erhöhung der Versicherungssumme.

In allen Fällen ohne neue ärztliche Untersuchung.

Auskünfte kostenlos durch die Bank und Oberinsp. Fr. Jäger, Richard Wagnerstrasse 8, Paul Bonfert, Augustin-Anlage 31, Wilh. Bulster, Reindammstrasse 14, Karl Jüdel, D 4, 4.

Taschenmesser

Knochen-Messer, Dolche, Bestecke, Messerapparate, Doppelpack, Taschenlampen, Mundharmonika, Speiseeis, Witmann Mannheim, P 2, 5. 70143

Sie kaufen keine andere

Fahrrad-Bereifung

wenn Sie anieren Standard-Reifen gefahren haben. Heberodt an haben. Standard-Company, Berlin Reibschuhdamm 91.

2 Landauerwagen

mit Gefährt zu verkaufen. Preis 1000, Heidenheim. Heidenstr. 10. 604a

Fliegenläger (die jährliche Ware) Fliegenstäber (Tellerform Muski) Schrapper & Breston Schuhkorn & Lederfell in großer Auswahl ist wieder eingetroffen Gustav Rennert P 2, 4. 587a

Möbel-Ausstellung

Fr. Roetter II 5, 1-4 & 22

C 2, 7

Gr. Wallstadtstr. 27

3 Räume als Laden, Büro, Lager od. Wohnst. an um. Preis 750 M. 6051a In erst. 2. Etad.

Grosser Laden

mit 3 Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näh. D 7, 15, 2. Et. 604a

Magazine.

H 7, 35

Magazin

sofort zu vermieten. Näh. im Laden bei 604a

Offene Stellen
Musiker!
 Für Landau
gutes Trio oder Quartett
 sofort oder 1. Oktober gesucht.
Pianist (in) sofort.
 Akt.-Ges. für Kinematographie
 P 7, 7a.

Hobel- und Sägewerk Mannheim
 sucht per bald
Buchhalter (in)
 der in der Führung des amerik. Journals, Mahn- und Klegewesen etc. durchaus perfekt ist.
 Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. D. K. 110 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

2 tüchtige Vorarbeiter
 und **Einsteller**
 für Drehbank und Bohrmaschine sofort gef.
 Metallwerke Schmitt, Gr. Merzelstrasse 41.

Chemiker (in)
 mit Erfahrungen in der Schmelzfabrikation
 per sofort gesucht.
 Off. Angebote mit Gehaltsforderung an unter X. Y. 3311 an Kaufmann & Bogler N. G. Frankfurt a. M.

Zuverlässiger Portier
 auf 1. Oktober ds. Js. gesucht.
 Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbitten
 Hommelwerke G. m. b. H. Käfertal.

Tüchtiger Einrichter,
Dreher und Schlosser
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Miltz-Verh. und des frühesten Eintritt-Termins an
 Metallindustrie G. m. b. H., Böhl (Baden)

Tücht. Packer
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Conrad Schäfer & Preller, G. m. b. H.
 Engroshaus für Elektrotechnik
 Seckenheimerstrasse 34.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
 tüchtigen, fleißigen
Chauffeur.
 Zu melden bei
Rhemag
 Rhénania-Motorenfabrik A.-G.
 Mannheim-Käfertal, Siemensstr. 7.

Werkzeugmacher
 gesucht.
 Dreyfurst & Kuntz, Heidelberg,
 Fabrik für Holz- und Eisenbearbeitung.
 In meiner Sauerkraut- und Schneiderei

Tagelöhnerinnen
 sofort Beschäftigung.
 Meldung Fabrikationsstraße 16/15
Johann Schreiber.

Ordentlicher Junge
 für Botengänge und leichte Büroarbeiten
 sofort gesucht.
 Persönliche Meldungen mit Schulzeugnissen im kaufmännischen Büro Abteilung L.
Heinrich Lanz.

Tüchtige Kontoristin
 bewandert in Stenographie und Maschinenschriften zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erb. u. C. Y. 199 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gewandte Stenotypistin
 von größerem Werke für möglichst sofort oder 1. Oktober d. Js. gesucht.
 Angebote unter Nr. B. R. 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Kohlengroßhandlung
 sucht zum baldigen Eintritt für allgemeine **Bürotätigkeit** selbständig arbeitende **Dame**
 Dieselbe muß in Stenographie und Maschinenschriften perfekt sein.
 Angebote unter C. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir suchen für unser Direktionsbüro mehrere intelligente, schon auf dem Büro tätig gewesene
Damen
 und bitten Bewerberinnen, die flott stenographieren und auf der Maschine schreiben oder die gut rechnen können, schriftliche Bewerbungen bei uns einzureichen. (Anfängerinnen werden nicht berücksichtigt.)
 Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Für die statistische und Korrespondenz-Abteilung je eine
erfahrene Dame gesucht.
Kohlenausgleich Mannheim
 Parking 27/29.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
20-30 Arbeiterinnen
 Zu melden vormittags zwischen 9 bis 11 Uhr bei
Rhemag
 Rhénania-Motorenfabrik A.-G.
 Mannheim-Käfertal, Siemensstr. 7.

Lagerplatzmeister
 bzw. **Vorarbeiter**
 auch **Kriegsalte**, für Mannheim gesucht.
 Angeb. u. D. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Heizer
 der mit der Wartung von Lokomotiven und deren Reparatur vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Metallindustrie G. m. b. H. Böhl (Baden)

Hausdiener
 gesucht.
Schneiderinnen
 für mein Herbergs-Atelier gesucht.
Assenheim
 U 2, 1/2.

Modes. Tüchtige Arbeiterin
 sofort gesucht.
Franz Durrer
 Weinheim
 Hauptstraße Nr. 91.

1. Verkäuferin
 mit langjähriger Berufstätigkeit u. besten Empfehlungen. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an Kaufmann Alfred Meiß, Schwab, Gmünd.

Laufmädchen
 sofort gesucht.
Saubere Frau oder Mädchen
 an Haushalt, morgens od. nachm., ev. den ganzen Tag gesucht.

Fräulein
 für die Schreibmaschine u. leichtes Büroarbeiten per 1. Okt. gef.
Fräulein
 für Geschäft und Haushalt in Randlort per sofort gesucht.

Friseuse
 event. auch nachm. 1 u. 2 Uhr.
Verkäuferin
 für ein Geschäft in Mannheim gesucht.

Alleinmädchen
 das schon kann, zu kleiner Familie per 1. Oktober gef.
Mädchen
 gesucht.

Mädchen
 oder **Kriegsalte** für Haushalt an eine Dame für 2 u. 3 Stunden (ohne Kost) einige Stunden per 1. Okt. gef.
Mädchen
 für d. Küche gesucht.

Hausbursche
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kohlengroßhandlung und Raderol
 sucht für ihren kaufmännischen Betrieb **einen Lehrling**
 mit guten Schulzeugnissen. Angebote unter C. N. 188 an die Geschäftsstelle.

Ordentl. Mädchen
 auf 15. Sept. od. 1. Okt. für Küche u. Hausarbeit gesucht. Hilfe vorhanden.
Ordentl. junges Mädchen
 für Haushalt gesucht.

Mädchen
 zu Familie mit 1 Kind auf 1. Okt. gef.
Jüng. ordentl. Mädchen
 für leichte Hausarbeit gesucht.

Dienstmädchen
 für Küche u. Hausarbeit und ein braves leibendes Dienstmädchen, das Siehe zu Kindern hat.

Mädchen
 das schon kann, am 15. September od. 1. Oktober gef.
Mädchen
 für die Küche u. Hausarbeit.

Mädchen
 an H. Familie auf 1. Okt. gef.
Jüngeres Mädchen
 welches an Gasse schlafen an für klein. Haushalt sofort gef.

Stellen-Gesuche
Maschinen Zeichner
 sucht Nebenbeschäftigung von nachm. 4 Uhr ab.
Wirkungskreis
 Anneh. u. B. R. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Vorleserin
 für leicht. Kranenfliege od. ähnliche leichte Beschäftigung. Anneh. unter H. D. 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Junges Fräulein
 mit (schöner) Handschrift sucht Beschäftigung.

Schriftliche Heimarbeit
 gesucht.
Kontoristin
 welche in großer Halle in männl. od. in weibl. Gesch. an der Spitze des Geschäftes tätig sein möchte.

Heimarbeit
 Anneh. unter B. G. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kauf-Gesuche
Wohnhaus
 gut rentierend
 in der Niederstadt, preiswert zu verkaufen. Off. bei Geil, Wolff, Reierfeldstraße 68.
Wohnzimmer - Möbel
 2 Stühle, 2 Sessel, 4 Stühle, Spiegel, Vertikal-Schrank, Schrank, etc. in Privatland (Gödingen) zu verkaufen. Anst. Dant. P. 1, Nr. 4, 1. Trepp.

Kl. Café
 in schön. Stadt oder Suburb. gegen Kaffe.
zu kaufen
 Off. Angeb. u. A. Q. 16 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbel-Verkauf!
 Schöner, neuer, ein- u. z. St. Stuhl, Kleiderkasten, pol. u. lack. Kleiderkasten, Tisch, Schreibtisch, Schreibstühle, etc. mit und ohne Kamin u. Holzschiff, etc. etc. etc. Starkand, T 2, 151, Hof Telefon 3655.

Piano
 schwarz zu verkaufen bei G. Schmeider, Gödenstraße 24, 4. St. 6011a.
Beizmalwagen
 und kleinere zu verkaufen. Off. Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

National-Registrier-Schreibmaschine
 zu verkaufen.
Kleiderschrank
 zu verkaufen.
Kommode
 zu verkaufen od. gegen 11. Uhr von Nachm. am Sonntag. Off. Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Eine Kinderbettlade
 zu verkaufen.
1 Oberbett
 zu verkaufen.
Sportwagen
 billig zu verk. bei Anst. Meierstr. 29, 11. recht.

Kasten - Handwagen
 (4 St. tragend) sowie 1 Grammophon mit Zubehör zu verkaufen. Off. bei Kämpfstr. 10 (Rammelschulze).
Milchziege
 sowie 2 Ferkel (1 u. 2 Monate alt) zu verkaufen. Van, Nollstr. 29.

Ein kräftiges Pony
 von 4 Jahren alt zu verkaufen. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.
1a. Obermannrude
 1 St. alt, nachgem. etc. (A 100) und 1 Paar Spinnweben (A 100) zu verkaufen.

Schwarzwalder Spieluhr
 (Ständchen) mit Uhrwerk; ferner Pfeifen - Schwan mit diversen Pfeifen, Tischuhr, 22 Stunden Uhr, Goldschmuck, Silber- und Goldwaren, etc. etc. etc. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.
Neue Möbel
 Schmeider, Gödenstraße 24, 4. St. 6011a.

Kauf-Gesuche
Grammophon
 von Hebermann zu kaufen gesucht.
Kettentraschzug
 (10-15 St. Tragkraft) zu kaufen gesucht. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Schreibmaschine
 aus letzter Reihe, Continental, Locomotiv oder Ideal, etc. zu kaufen gesucht. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Dresch-
 Maschinen u. Seilmaschinen zu kaufen gesucht. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Tabak
 gute und gepulv. orient. und westl. Teppiche

Konv.-Lexikon
 zu kaufen gesucht.
Ladentheke
 klein, ev. mit Regal zu kaufen gesucht.

Möblierte Zimmer
 Mannh. Wohngegend, möbl. Zimmer u. Wohnkammer zu vermieten. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Kost und Logis
 gute Pension mit ger. Kost, Logis für 55 Pf. monatlich findet sich. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Miet-Gesuche
4-5 Zimmerwohnung
 mit Bad, elektr. Licht, etc. zu mieten. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Weinlokal
 in mögl. ruhiger Lage der Stadt zu mieten. Off. bei Gepp, Schwabstr. 2, 6011a.

Boitheater
 Freitag, 13. Sept. 1918.
 8. Hochkonzert Rhein. O.
Djamileh
 Romantische Oper in 1 Akt
 Dierauf:
Versiegelt
 Komische Oper in 1 Akt
 Anf. 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr
 Mittlere Preise.

Rosengarten Nibelungensaal
 Mannheim
Beginn der Winterveranstaltungen
 Sonntag, 15. September Abends 7 1/2 Uhr
Bunter Künstlerabend
 Heitere Deklamationen, Gesang und Tanz
 Programmänderungen vorbehalten. Reflektanzöffnung
 7 1/2 Uhr. Freigang zum Saal im Rosengarten
 zu 10 Pf. zu haben.

Schauburg



 Heute zum letzten Male:
 Das grosse Programm:
Goldelse
 und
Ein Gottesgericht.
 Ab morgen:
 Der Schandfleck von Anzengruber.

Die Veranstaltung findet bei Reflektanzöffnung statt
 Eintrittspreise: Vorbestaltene Plätze im Saal A 1,40
 die übrigen Plätze zusammen 10 - 5 einfaß. Dub-
 belzeitsteuer. — Die Karten für die vordere Reihe
 sind nur im Rosengarten beim Führer und
 an der Tageskasse von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr er-
 hältlich. Karten für die übrigen Plätze sind zu
 haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Vor-
 verkaufsstellen, beim Führer im Rosengarten und
 an der Tageskasse.
 Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über
 14 Jahren die vorgeschriebene Einlasskarte zu 10 - 5
 zu lösen.
 Rauchen ist in sämtlichen Räumen des Rosengarten
 nicht gestattet.

Künstlertheater „APOLLO“
 Heute Freitag: Geschlossen.
 Samstag abends 7 1/2 Uhr: 2214
Die Cendrillon.

Israelitische Gemeinde.
 In der Synagoge:
 Freitag, 13. September, abends 7.15 Uhr
 Samstag, 14. September, morgens 8.30 Uhr
 Gebete für Oerz und Vaterland
 Sonntag, 14. Sept. abds. 8.30
 Verführungstag
 Sonntag, 15. Sept. abds. 7.40
 Montag, 16. Sept. morg. 8.15
 Vorlesen der Thora
 Dienstag, 17. Sept.
 Predigt:
 Herr Rabbiner Dr. Coppenheim, 11.30
 Puffel, 12 Uhr.
 Pause von 2 1/2 - 3 1/2 Uhr.
 Miwoche, 2.45 Uhr
 Gottesfeier mit Predigt
 3.15 Uhr
 Herr Stadtrabbiner Dr. Steckmayer.
 Miwoche, 6.15 Uhr
 Schluß 7.20 Uhr.
 In den Wochentagen:
 Morgens 7 Uhr
 Abends 8 Uhr
 Sonntag, morgens 8.45 Uhr

Umpressen von Damen-Hüten
 in Velour, Filz und Velbel nach neuesten Formen
 bis jetzt schon versuchsweise zu lassen. K17a
 Schneiderin **A. Joos, Q 7, 20** Teleph. 6036

50—100m Leuchtweite
 Fernschein-
LAMPEN
 aller Art
 Batterien v. 1.30 an
 gut u. geprüft
Gaszünder
Feuersteine
 empfiehlt
Hermann Pister, J1, 7 u. Q1, 9.

Colosseum-Lichtspiele
 Mannheim Platz für 800 Personen Meßplatz
 Größtes und schönstes Theater der Neckarstadt.
 Spielplan vom 13.—16. September
4 Akter **Martha Novelly** in dem grossen **4 Akter**
 Schauspiel
Die Sühne Dramatisches Bild aus dem Leben
 Personen der Handlung:
 Frau von Laas . . . Olga Engel Sybille, Tamerin, Lore Rückert
 Lady v. Laas Kurt Vespermann Der Graf . . . Max Rückbeck
 Renate . . . Martha Novelly
Neueste Kriegsberichte
4 Akter **Ungarischer Kunstfilm** **4 Akter**
Der letzte Vollmond Phantastisch, Drama von Sandor Corda
 Der Film ist in Spiel und Handlung ganz hervorragend
Ab Dienstag: Leontine Kühnberg
 Drama: **Die goldene Mumie**

Palast-Lichtspiele
 J 1, 6
 Von Freitag bis Donnerstag
 Erstaufführung
Mia May
 1er Film der Serie 1918/19
Fünf Minuten zu spät
 PERSONEN:
 Der alte Verwalter . . . Herr Benzinger
 Martha, seine Frau . . . Frau Paulsen
 Sanna, seine Tochter . . . Mia May
 Johannes Spöhl, Pastor . . . Herr Ricmann
 Frau Hahn, eine Bäuerin . . . Frau Rhode
 Antje, ihre Tochter . . . Frau Pöts
 Wilhelm Vandergold, Gutbesitzer . . . Herr Bots
 Reinhold, sein Sohn . . . Herr Kasner
 Reinholds Diener . . . Herr Pischke.
Der kleine Baron
 Lustspiel in 3 Akten. Q105
 Stimmungsbilder von der Rax.
 Anfang 8 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr.

KL Kammer-Lichtspiele
 D 2, 6 Planken — Tel. 987 D 2, 6
 (selbsterhelltes Saaltheater).
 Ab heute neuer Spielplan! — Erstaufführung!
 1. Monopolfilm der Kühnberg-Serie 1918/19.
Die goldene Mumie
 Erstklassiger Filmroman in 5 Akten
 Hauptdarsteller:
Leontine Kühnberg
Ferdinand Bonn
Senta als Nachwächter
 Reizendes Lustspiel in 3 Akten
 mit
Senta Söneland
Die neuesten Kriegsberichte.

Stenogr. Verein
Luz
Gabelberger
 Wir eröffnen neue
Anfänger-Kurse
 für Damen und Herren
 am 25. September, abends
 8 Uhr in der Friedrich-
 schule U 3 an ebener Erde.
 Teilnehmergeld einfaßl.
 Gebühren 20 Pf. — An-
 meldungen schriftlich oder
 am Abend selbst mündlich.
 26195 Der Vorstand.

Packstrick-
 u. **Reibeleinlag**
Wellpappen
Kisten
 empfiehlt 6507a
Jean Fluss
 Q 1, 5, 6.
 Ein Vorkin
Dachfenster mit
Scheiben
 abzugeben. Q124
Wilhelm Kahn, Q 5, 16
 Telephon 1255.

UNION-UT Theater
 Telephon 867 P 6, 23
 Ab Freitag, den 13. September Der erste Film der
HILDE WÖRNER
 Serie 1918/19:
DER SIEBENTE KUSS
 Drama in 4 Akten.
Wenn die Liebe Lustspiel in 3 Akten.
 Musik: „Nabucodonosor“ Ouvertüre.

Vermischtes.
Schwestern od. Pflegerin
 nach hier u. außerhalb für
 Fein- u. Wochenspl. sind
 leders. zu haben im Schwo-
 herheim Sanktas, Mann-
 heim, Schwegelstr. Nr.
 53. Tel. 4485. 6527a

200 Mark
 seien hohe Anfen und
 gute Scherheit. Rück-
 zahlung binnen 1 Jahr.
 Angen. um. H. H. 31
 an die Reichsbank, 2. St.
Näbmaschinen
 25. Näbmasch. rep. langl.
 Rodmann. G. Dehler,
 Geyprinzenstr. 23. Tele-
 faxie gerügt. 6523a

Hängelichtlampen
 in allen Größen u. Aus-
 führungen. Zwerglampe f.
Treppenbeleuchtung
 (Gadobert, 1 1/2 in 3 Stb.)
 am billigsten im Spezial-
 geschäft 6595a
 Guit. K 1, Nr. 14.
Batterien
 für Taschenlampen
 stets frisch. 6599
 H. Armbruster, E 1, 18
 Telephon 3255.

Tabak!
 Machen Sie leichten Ver-
 such mit „Tabak“! Ge-
 licher Erfolg. Bekommt man
 3 Pakete fr. Nachh. 20
 1.65. An Wiederbesteller
 25 Pakete 20. —, 100
 Pakete 76. — versandt
 Apotheker E. Cornelsen,
 Strassburg 46 im Alfeld

Bekanntmachung.
 Die Vorschriften über die Abblen-
 dung der Innenbeleuchtung in Woh-
 nungen und anderen Räumen werden
 vielfach nicht mehr in genügender
 Weise beachtet.
 Wir erfordern deshalb wiederholt
 alle Lichtquellen, die einen Licht-
 schlein nach außen werfen, sofort
 abzublenden. Zuwiderhandlungen
 werden gemäß § 29 B.-St.-G.-B. mit
 empfindlichen Strafen geahndet werden.
 Mannheim, 11. September 1918.
 Groh. Bezirksamt — Polizeidirektion
 Abt. VIa.

Knaben-Pensionat **Goetheschule** **Offen-**
 bach a. Rh. **Realklassen**, verbunden mit Vorschule, erstellt
 Einjährigenzeugnis. **E69d**

An einem
Abendkursus
 über **Flugzeug- und Motorenbau**,
Instrumenten- und Wetterkunde
 unter fachmännischer Leitung, Dauer ca.
 5 Wochen, können noch einige Herren
 teilnehmen. Zuschriften erbeten unter
 B. A. 26 an die Geschäftsstelle. 6519

Damen-Kopfwaschen mit Frisieren
 Erstklassige Oudulation
 Gesicht-, Hand-
 und Fusspflege
 Verkauft sämtliche Kosmetika.
 Gute Bedienung.
B. Keller, N 3, 15.

Günstiges Angebot
 für Großhändler
Bohr-Paste
 Konkurrenzlose Qualität
 Konkurrenzlose Preise. 2214
Krisch Gesellschaft m. b. H.
 Berlin, SW, Zimmerstrasse 13.

J. Engelsmann
Ludwigshafen
 Telefon 225
 Transmissions
 Artikel
 neu und
 gebraucht.
 P12a

la. schwedische Holzkohlen-Rohrchen
 erstklassige Ware
haben abzugeben
Heller & Jost, Nachf. G. m. b. H.
 Mannheim-Industrieplatz.